

Fasziniert von der Glaskunst



«Besonders schön finde ich, dass meine Glaskunst am Abend auch als Lichtquelle dient», sagt Claudia Brunner.

(Bild: Ursina Ghilardi)

Claudia Brunner übt ein ungewöhnliches Hobby aus: Tiffany-Glaskunst. In ihrem Ausstellungsraum in Untereggen zeigt sie eine Auswahl ihrer Werke. Diese zeichnen sich durch eine Verbindung des Jugendstils mit modernen Elementen aus.

URSINA GHILARDI

RORSCHACH. Glas ist ein Material, das Claudia Brunner schon lange fasziniert. Eine ungewöhnliche Faszination, die zu einem ebenso ungewöhnlichen Hobby geführt hat: der Herstellung von Kunstgegenständen mit der sogenannten Tiffany-Technik (siehe Kasten). «Ich suchte einen handwerklichen Ausgleich zu meiner kopflastigen Arbeit als Zivilstandsbeamtin und Sachbearbeiterin bei der Stadt Rorschach. So begann ich mich für Buntglasfenster zu interessieren», beschreibt Claudia Brunner die Anfänge ihrer Glaskunst. Schnell wurde ihr dann aber klar: Für die Herstellung solcher Jugendstilfenster brauchte man mehr Platz und Fachwissen, als ihr zur Verfügung standen. So entdeckte sie schliesslich die Tiffany-Technik, die sich auch für kleinere Gegenstände anbietet.

«Ganz oder gar nicht»

Mit dem Entdecken der geeigneten Methode war sie jedoch noch lange nicht am Ziel. «Tiffany-Künstler sind rar. Ich habe mich daher in Büchern informiert – und bin über den enormen Aufwand der Technik erschrocken. Ich erkannte: Entweder mache ich es ganz oder gar nicht.» Claudia Brunner entschied sich für ersteres und suchte schliesslich das Geschäft Tiffany Glas in Winterthur auf, wo sie nicht nur Materialien und Werkzeuge fand, sondern auch kompetente Beratung.

Ausstellung in Untereggen

Das war vor rund vier Jahren. In der Zwischenzeit weiss Claudia Brunner ihre anfänglichen Fehler zu vermeiden und hat auch neue Techniken wie die Bleiverglasung dazugelernt. In unzähligen Arbeitsstunden hat sie ihre Ideen verwirklicht und damit Haus und Garten dekoriert. Als für ihre neuen Kunstwerke kein Platz mehr war, hat sie sich nach einem Ausstellungsraum umgeschaut und an der Strasse zwischen Goldach und Untereggen einen idealen Standort gefunden. Durch die grossen Schaufenster können die Kunstwerke sieben Tage in der Woche angeschaut werden. «Abends, wenn die Bilder und Lampen beleuchtet sind und das warme Licht den Raum erhellt, ist die Stimmung besonders schön», sagt die Glaskünstlerin.

Ein Hobby, kein Nebenerwerb

Auf die Frage, ob sie ihr Hobby irgendwann zu ihrem Beruf oder zumindest einer Nebenerwerbstätigkeit machen wolle, winkt Claudia Brunner sofort ab. «Von diesem Kunsthandwerk leben zu können ist eine Illusion», sagt sie. Wie zu Tiffanys Zeiten stecke auch heute ein enormer Zeitaufwand dahinter, das könne sich kaum jemand leisten. Es sei jedoch auch nicht ihr Ziel, damit Geld zu verdienen: «Ich mache dies in erster Linie für mich. So kann ich nach Lust und Laune daran arbeiten.» Trotzdem freue sie sich natürlich über Aufträge oder wenn sie kleinere Arbeiten verkaufen könne. Im April durfte sie mit der Bleiverglasung hergestellte Stücke in einer Gärtnerei ausstellen. «Ich freue mich über diese Möglichkeiten, die Tiffany-Technik und Bleiverglasung wieder bekannt zu machen», sagt sie.

Ausstellungsraum Glas Art Vorderhof 39, 9033 Untereggen Öffnungszeiten nach Vereinbarung

www.glasartist.ch 071 855 00 25